

Eltern-Kind-Zentrum Bernau Süd

Neptunring 3
16321 Bernau
Tel.: 03338 - 23 11
Fax: 03338 - 70 55 15
E-mail: Kita-regenbogen@sozialdienste-awo.de

Angebots-/Konzeptionsentwicklung

Anstoß und Motivation

Auf Initiative des AWO Landesverbandes Brandenburg e.V. beteiligte sich die Kindertagesstätte "Regenbogen" ab 1998 an der Langzeitstudie "Lebenslagen und Lebenschancen von Kindern". Die Erkenntnisse aus der Studie, u.a. die hohe Arbeitslosenquote und Armutsgefährdung, und die bereits gesammelten eigenen Erfahrungen veranlassten die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte, Projekte zu entwickeln, die über den Kita-Alltag hinaus gingen und offen für Eltern und Kinder aus dem umliegenden Wohngebiet Bernau-Süd waren. Seit 2005 ist die Kindertagesstätte "Regenbogen" eine Integrationskindertagesstätte. In den vergangenen Jahren haben sich alle Mitarbeiterinnen weiter qualifiziert, z.B. in den Bereichen Theaterpädagogik, Heilpädagogik und Familienbildung.

Regionale Gegebenheiten

Die Einkommenssituation der Familien in Bernau-Süd ist sehr unterschiedlich, es finden sich sowohl Empfänger von Arbeitslosengeld II wie auch einkommensstarke Familien. Auch die Wohnsituation ist sehr verschieden, sie reicht von der Mietwohnung im nicht sanierten sozialen Wohnungsbau bis hin zum Wohneigentum. Bernau-Süd ist geprägt durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Zuwanderern aus verschiedenen Herkunftsländern und mit unterschiedlichem Aufenthaltsstatus.

Das Wohngebiet verfügt über eine gute Infrastruktur. So finden sich Dienstleister, Ärzte verschiedener Fachrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, soziale und Kinderbetreuungs-Einrichtungen im Stadtteil, ein Stadtteilzentrum, eine Bibliothek, Bus- und Bahnverbindungen ermöglichen eine gute Anbindung an Berlin und die Kreisstadt Eberswalde.

Zielgruppen

Einige Angebote des Eltern-Kind-Zentrums richten sich gezielt an "bildungsferne" Familien, sehr junge Eltern, alleinerziehende Eltern und an Familien, in denen die Eltern durch berufliche Anforderungen zeitlich stark eingespannt sind. Andere Angebote, wie z.B. die Familienakademie, sind offen für alle Eltern aus Bernau und Umgebung.

Zielsetzungen des Konzepts

Die Arbeit im Eltern-Kind-Zentrum ist auf folgende Zielsetzungen ausgerichtet:

1. Unterstützung der Eltern und Familien im Hinblick auf eine an individuellen Ressourcen (z.B. persönliche und finanzielle Ressourcen) orientierte Lebensbewältigung
2. Verbesserung der elterlichen Erziehungskompetenzen (z.B. positives Erleben und Stärken der Kinder in den Vordergrund stellen)
3. Stärkung der Gesundheitskompetenzen und Förderung einer gesunden Lebensweise in der Familie (in Einheit mit dem Projekt "Familien-Kneipp")

4. Förderung integrierter Ansätze (z.B. Begegnung mit Kunst) und Ausbau familienbildender Aspekte in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Trägern
5. Entwicklung und Einführung neuer verlässlicher und flexibler Angebote der Kinderbetreuung

Organisatorischer Rahmen

Das Eltern-Kind-Zentrum ist gekoppelt an die Integrationskindertagesstätte "Regenbogen", Veranstaltungen des Eltern-Kind-Zentrums finden in den Räumen der Kindertagesstätte statt. Basis der Arbeit des Eltern-Kind-Zentrums ist das Modell "Kita Plus". Die Angebote werden durch die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte geplant und durchgeführt. Kooperationspartner/-innen in der Durchführung der Angebote sind hauptberuflich Tätige und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen.

Projektzeitraum

Juni 2006 bis Juni 2008

Umsetzung des Konzeptes/Praxiserfahrungen

Wie werden die Familien erreicht?

Die Familien werden überwiegend über den persönlichen Kontakt erreicht. Den Erzieherinnen der Kindertagesstätte kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie

- bauen kontinuierlich eine vertrauensvolle und respektvolle Beziehung zum Kind und zur Familie auf, nehmen die Situation in der Familie und die des Kindes wahr
- stellen sich als Ansprechpartnerin bei Fragen und Problemen zur Verfügung
- kennen die örtlichen Strukturen und Angebote und können deshalb zu Fachdiensten und anderen Angeboten weiter vermitteln
- entwickeln eigene Angebote ergänzend zum Kita-Alltag

Die Familienbildungs- und Beratungsangebote des Eltern-Kind-Zentrums finden in der Regel dort statt, wo die Eltern und Kinder sich ohnehin aufhalten – in der Kindertagesstätte. Dies erleichtert vielen Eltern den Zugang und die Erreichbarkeit der Angebote. Bildungs- und Beratungsangebote können ohne größeren Aufwand wahrgenommen werden. Da in der Kita auch ein Beratungsraum eingerichtet wurde, gibt es für die Eltern die Möglichkeit, Erziehungs- oder Sozialberatung in Anspruch zu nehmen, ohne dass ihr Beratungs- oder Hilfebedarf öffentlich wird. Zudem werden die meisten Angebote von Personen angeboten, die den Eltern bereits aus dem Kita-Alltag bekannt sind. Die Inanspruchnahme der Bildungs- und Beratungsangebote des Eltern-Kind-Zentrums erfolgt auf gänzlich freiwilliger Basis. Der Zeitpunkt für ein Angebot wird an der Klientel ausgerichtet: viele Angebote finden während der üblichen Öffnungszeiten der Kindertagesstätte statt, so dass die Kinderbetreuung für die Zeit der Teilnahme der Eltern gesichert ist. Angebote wie z.B. Elternseminare werden so konzipiert, dass auch berufstätige Eltern daran teilnehmen können. So werden diese Veranstaltungen beispielsweise auf den Sonnabendvormittag gelegt, auch für diesen Termin wird den Eltern das Angebot einer Kinderbetreuung in den Räumen der Kindertagesstätte gemacht.

Die Erfahrung zeigt, dass die Gewinnung von Teilnehmer/-innen für manche Angebote in Kooperation mit anderen Institutionen erfolgen muss. Das Angebot des Eltern-Kind-Zentrums "Preiswert und gesund kochen" folgt der Zielsetzung, Eltern Kenntnisse über eine ausgewogene Ernährung zu vermitteln, die auch mit kleinem Budget umzusetzen sind. Das Angebot stieß zunächst auf wenig Resonanz bei den Familien, die es erreichen wollte – "bildungsferne" Familien mit schmalem Geldbeutel und Kindern, die der Kindertagesstätte bereits entwachsen sind. Aufgrund der geringen Beteiligung wurde die Herangehensweise verändert: In Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Bernau, das Mittagstisch für sozial benachteiligte Familien anbietet, werden gezielt Familien angesprochen und in das Angebot des Eltern-Kind-Zentrums eingeladen.

Günstig im Hinblick auf das Erreichen von Familien und das Ermitteln von Angebotsbedarfen erweisen sich die gute Ausstattung des Stadtteils mit sozial engagierten Einrichtungen wie Beratungsstellen, Stadtteilzentrum, der AG Bernau Süd, Kitas und Schulen, vor allem aber die gewachsenen Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, die sich über Institutionen- und Trägergrenzen hinaus entwickelt haben und eine intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Einrichtungen und Träger im Interesse der Familien ermöglichen.

Angebote des Eltern-Kind-Zentrums Bernau-Süd

Das Eltern-Kind-Zentrum hält eine breite Palette von Angeboten vor:

Für Eltern

- Elterncafé
- Krabbelgruppe
- Eltern-Kind-Turnen
- preiswert kochen
- Elternfrühstück

Für Kinder

- Kunstprojekte
- Kinderchor
- Patenprojekt "Lesen"
- individuelle Förderung für Kinder
- Englisch für Kinder
- frühmusikalische Erziehung
- Kreativer Kindertanz
- Lernspiele für Grundschüler/-innen

Für Familien

- Möglichkeit, Kindergeburtstage zu feiern
- Freizeitaktivitäten

Für Anwohner/-innen und Interessierte

- Seniorensport
- Bildungsangebote der Familienakademie
- Aktionen und Feiern im Stadtteil Bernau Süd
- generationsübergreifende Freizeitgestaltung
- Haushaltsmanagement

Sprechstunden vor Ort

- Informationen zur Kindertagesbetreuung im Landkreis Barnim
- Erziehungs- und Familienberatung
- Migrationsberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Sozialberatung

Die Kopplung des Eltern-Kind-Zentrums an die bestehende Integrationskindertagesstätte erweist sich als deutlicher Standortvorteil, weil

- hier die Bedürfnisse der Eltern, Kinder und Familien unmittelbar erfahren werden
- die tägliche Wahrnehmung Bedarfe ermittelt
- Familien durch persönliche Kontakte gewonnen werden können
- Angebote auf den Stadtteil bezogen entwickelt werden können

Die Einbeziehung ehrenamtlichen Engagements hat in der Einrichtung Kita "Regenbogen" bereits langjährige Tradition. Das Eltern-Kind-Zentrum Bernau Süd profitiert von dieser Basis und kann diese mit nutzen. Außerdem bemüht sich das Eltern-Kind-Zentrum, auch solche Anwohner/-innen für eine ehrenamtliche Mitarbeit zu gewinnen, die keine Verbindungen zur Kita haben. Daher wurde in den angefertigten Flyern explizit zur Mitarbeit aufgerufen.

Die Chance der Arbeit im Eltern-Kind-Zentrum Bernau Süd liegt darin, durch

- Kooperationen mit anderen Institutionen und Trägern
- in Vernetzung bestehender Angebote
- im fachlichen Austausch

über die Grenzen des Kita-Alltags hinauszugehen und notwendige Angebote zu bündeln und anzubieten.

Durch die institutionelle Nähe sind die Familien gut erreichbar. Durch die intensive Zusammenarbeit der verschiedenen Arbeitsfelder und in Absprache der Bezugspersonen entsteht für sie vor Ort eine ganzheitlich ausgerichtete Hilfe, die sich am Einzelfall orientiert und aus einem oder mehreren Angeboten bestehen kann.

Als schwieriger erweist sich die Erreichbarkeit der Familien, deren Kinder dem Kindergartenalter bereits entwachsen sind. Die Vermittlungsarbeit mit diesen Familien erfordert neue Strukturen der Kommunikation und Kooperation mit anderen Trägern und Institutionen.

Das zeitliche Potenzial der Mitarbeiterinnen ist eng und manchmal nicht ausreichend. Doch aufgrund guter Koordination und effektiver Arbeitsteilung gelingt es, den Anforderungen gerecht zu werden. Darüber hinaus erfordern Öffentlichkeitsarbeit und sowohl die Gewinnung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen wie auch die Pflege dieser Kontakte weitere personelle und zeitliche Ressourcen.

Erfolgreiche Arbeit in diesem Kontext erfordert bestimmte Bedingungen auf unterschiedlichen Ebenen:

Personelle Ebene: Hier ist eine Person erforderlich, die eine koordinierende Funktion hat im Hinblick auf Projekte und bestehende Angebote, Organisation, Vernetzungs- und Kooperationsarbeit und die verantwortlich zeichnet für eine inhaltliche Weiterentwicklung, für Öffentlichkeitsarbeit und Evaluation.

Räumliche Ebene: Örtliche Anbindung an eine bestehende Einrichtung wie an eine Kindertagesstätte, deren Räume für Veranstaltungen des Eltern-Kind-Zentrums genutzt werden können. Darüber hinaus sollte ein separater Beratungsraum zur Verfügung stehen.

Inhaltliche Ebene: Die Bereitschaft der Mitarbeiter/-innen, sich neuen Inhalten zu öffnen, sich mit den eigenen Stärken und Schwächen auseinanderzusetzen und daraus neue Chancen zu entwickeln, ist grundsätzlich erforderlich. Gleichzeitig sollten sie einer Kooperation mit anderen Trägern oder Institutionen offen gegenüberstehen.

Formen der Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wird zum einen das Eltern-Kind-Zentrum Bernau Süd als Institution vorgestellt. Zum anderen wird auf einzelne Angebote, Entwicklungen und Kooperationen detailliert hingewiesen. Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über

- Pressearbeit
- Flyer
- Schaukasten
- Elternabende
- Feste
- Präsentation bei Multiplikator/-innen und im öffentlichen Raum (z.B. Sozialausschuss des Landkreises Barnim oder der Stadtverordnetenversammlung Bernau)

Finanzierung/Förderung

Das Eltern-Kind-Zentrum wird im Rahmen des Landesmodellprojektes für Eltern-Kind-Zentren durchgeführt und durch das Land Brandenburg, den Landkreis Barnim und die AWO Soziale Dienste "Am Weinberg" gGmbH finanziert.

Handlungsmaximen der Arbeit im Eltern-Kind-Zentrum

1. Integration von Angeboten, d.h. vielfältige Angebote "von einer Hand unter einem Dach"
2. Öffnung zum Gemeinwesen und Sozialraumorientierung
3. Niedrigschwelligkeit im Sinne eines örtlich und finanziell gut erreichbaren Zugangs zu den Veranstaltungen
4. Alltagsorientierung auf der Grundlage differenzierter Beobachtungen im Kita-Alltag durch Mitarbeiterinnen

5. wertschätzende Beziehungsgestaltung
6. Ressourcenorientierung
7. Verknüpfung von Komm- und Gehstruktur
8. Anonymität und Vertraulichkeit, d.h. die Erzieherin der Kita oder die Mitarbeiterin des Eltern-Kind-Zentrums ist die Kontaktperson, die vermittelt und koordiniert

Evaluation und Dokumentation

Für die Evaluation und die Dokumentation wurden Instrumente wie Checklisten und Evaluationsbögen entwickelt. Diese dokumentieren die

1. Qualität und Inhalt der Arbeit
2. Quantität in der Arbeit, z.B. Zahl der Teilnehmer/-innen bei Angeboten

Die Zielorientierung der pädagogischen Arbeit wird durch die Handhabung dieser Instrumente sichergestellt und erfolgt fortlaufend.

Formen und Ansätze der Weiterentwicklung

Fachberatung, Praxisreflexion und fortlaufende Evaluation ermöglichen die Wahrnehmung von Entwicklungen und Tendenzen und die Reaktion auf Veränderungen. Gleichzeitig unterstützen sie die Integration einer notwendigen Weiterentwicklung von Angeboten und Strukturen in den pädagogischen Alltag.